

SCREEN TIME VIDEOKUNST IN LEIPZIG SEIT 1990 12.06.–31.08.2025

Spätestens mit der Einrichtung des Studiengangs Medienkunst an der Hochschule für Grafik und Buchkunst (HGB) 1993 konnte sich Leipzig als bedeutender Standort für Videokunst etablieren. Das MdbK kann seit dem Einzug in seinen Neubau 2004 auf mehrere einschlägige Ausstellungen und eine stetig wachsende Sammlung verweisen. Dabei haben sich seit den frühen 1990er Jahren die technischen Bedingungen und die ästhetische Spannweite der Videokunst rasant verändert.

In der Ausstellung „Screen Time. Videokunst in Leipzig seit 1990“ lässt sich diese Entwicklung anhand ausgewählter Arbeiten von 18 Künstler*innen aus drei Generationen nachvollziehen. Präsentiert werden Werke von Alba D’Urbano (*1955 Tivoli/Italien), Ulrich Polster (*1963 Frankenberg), Clemens von Wedemeyer (*1974 Göttingen), Khaled Abdulwahed (*1975 Homs/Syrien), Sven Johne (*1976 Bergen auf Rügen), Sebastian Stumpf (*1980 Würzburg), Timo Herbst (*1982 Flensburg), Christoph Blankenburg (*1983 Erfurt), Nadja Buttendorf (*1984 Dresden), Charlotte Eifler (*1985 Rostock), Ronny Bulik (*1986 Leipzig), Amel Alzakout (*1988 Syrien), Mailand / Innenhof (*1988 Ludwigsburg/*1989 Augsburg), Juliane Jaschnow (*1989 Karl-Marx-Stadt) und Stefanie Schroeder (*1981 Weimar), Paula Ábalos (*1989 Santiago/Chile) und Maithu Bùì (*1991 Plauen).

Videokunst – ursprünglich auf Magnetbändern elektronisch abgespeicherte Kameraaufnahmen – etablierte sich seit den 1960er Jahren schrittweise als eigenständige Gattung der bildenden Kunst. Inzwischen hat sich der Begriff längst von der historisch gewordenen Technik gelöst und umfasst heute ein beträchtliches Spektrum unterschiedlicher audiovisueller, zeitbasierter Ausdrucksformen – von auf Bildschirmen flackernden Einkanal-Arbeiten über raumgreifende Mehrkanal-Installationen bis hin zu Expanded Cinema und digitaler Netzkunst. Die in der Ausstellung gezeigten Werke stehen exemplarisch für die Vielfalt der Kunstform. Das gilt für die Themen aber auch für die künstlerischen Mittel und hier ganz besonders für den Umgang mit den Möglichkeiten von Bild und Ton: Neben langen Einstellungen finden sich rasante Bildschnitte, statische Kameraperspektiven und dynamischen Schwenks. Hier minutiös komponierte, an Gemälde erinnernde Videobilder, dort ein nervöses Flimmern oder Pulsieren. Episch anmutende Sequenzen folgen auf solche, die sich an der Ästhetik von YouTube-Interfaces orientieren. Manche Künstler*innen arbeiten erzählerisch (mal fiktional, mal reportagehaft), andere assoziativ. Manche nutzen eine Erzählstimme, andere allein die jeweiligen Umgebungsgeräusche, eigens komponierte oder gesampelte Scores.

Auch thematisch bietet die Ausstellung eine große Vielfalt. Zahlreiche Werke zeugen von einer engagierten Auseinandersetzung mit gesellschaftspolitischen Fragen wie Feminismus, Rassismus und Migration. Andere konzentrieren sich eher auf formale Gesichtspunkte wie die

Wahl des Bildausschnitts (die Cadrage) und das assoziationsreiche Zusammenspiel von Bild und Ton, während wieder andere sich selbstreflexiv mit den technischen Gegebenheiten des Mediums auseinandersetzen.

Der Bezug der Künstler*innen und Werke zu Leipzig ist mal enger und mal weiter gefasst. Die *Hertz*-Trilogie des gebürtigen Leipzigers Ronny Bulik zum Beispiel hat die Stadt explizit zum Thema. Andere Arbeiten befassen sich aus der Perspektive der dritten und vierten Generation Ost mit ostdeutscher Geschichte und Identität. Fast alle Künstler*innen haben an der HGB studiert (und einige auch gelehrt). Zugleich sind mit Maithu Bui und Nadja Buttendorf aber auch zwei Personen vertreten, die einen eher losen Bezug zur Stadt haben, deren Arbeiten jedoch einen essenziellen Beitrag zum Gesamtbild der Ausstellung leisten.

„Screen Time“ erhebt mit der vorgestellten Auswahl keinen Anspruch auf Vollständigkeit. Es geht um eine erste Sondierung, die sich aber eine gewisse Repräsentativität zum Ziel gesetzt hat. Ein Archivraum innerhalb der Ausstellung lädt dazu ein, Ergänzungen und Korrekturen vorzuschlagen und sich so an der Geschichtsschreibung zu beteiligen sowie anhand ausgewählter Publikationen noch tiefer in das Thema einzutauchen.

BEGLEITPROGRAMM

Ein 27-seitiger Ausstellungsbegleiter stellt Künstler*innen und ausgestellte Werke vor (dt./engl.).

Kurator*innenführungen: Mittwoch, 23.07., 18 Uhr (Anne Richter) | Mittwoch, 06.08., 18 Uhr (Philipp Freytag & Anne Richter) | Sonntag, 31.08., 11 Uhr (Philipp Freytag & Anne Richter)

blind sehen für nicht-sehende und sehende Menschen: Sonntag, 17.08., 11 Uhr (Alem Kolbus & Sebastian Schulze)

blaumachen: Mittwoch, 02.07., 15-18 Uhr (Julia Bröker & Yvonne Buchheim)

PRESSEMATRIAL / FOTOS

<https://drive.lecos.de/index.php/s/4p3D6xMTYfmFYrK>

Passwort: ScreenTime2025

KONTAKT / INFORMATIONEN

Museum der bildenden Künste Leipzig

Presse- und Öffentlichkeitsarbeit, Jörg Dittmer | Sonja Lucia Gatterwe

Tel.: +49 341 216 999 42, E-Mail: presse.mdbk@leipzig.de

www.mdbk.de | #MdbKLeipzig | #MdbKScreenTime

SCREEN TIME

BIOGRAFIEN

PAULA ÁBALOS

- 1989 geboren in Santiago/Chile
- 2009–2012 B.A. in Bildender Kunst an der Universität Finis Terrae, Santiago
- seit 2014 diverse Stipendien, u. a. DAAD-Stipendium des Deutschen Akademischen Austauschdienstes (2016), Denkzeit-Stipendium der Kulturstiftung des Freistaates Sachsen (2020), des Kulturrates Leipzig (2021), für Medienkunst der Kulturstiftung des Freistaates Sachsen (2023), Arbeitsstipendium der Stadt Leipzig (2024)
- 2015 Preis für Videokunst, Santiago Municipal Contest
- 2016 Gaststudentin in der Klasse Expanded Cinema, Hochschule für Grafik und Buchkunst (HGB) Leipzig
- 2017–2020 Meisterschülerin in Medienkunst bei Prof. Clemens von Wedemeyer, HGB Leipzig
- 2020 GOLDEN CUBE Preis. 37. Kasseler Dokfest
- 2021 Rundgang50hertz Preis, Hamburger Bahnhof, Staatliche Museen zu Berlin
- 2024 Square Eyes Festival Konsultationspreis

lebt und arbeitet in Leipzig

Nationale (u. a. Kassel, Leipzig, Berlin, Bonn) und internationale Ausstellungstätigkeiten in Argentinien, Chile, Frankreich, Kolumbien, Schweiz, USA

Sammlungen: Chilenische Nationalkollektion, Kulturstiftung des Freistaates Sachsen

KHALED ABDULWAHED

- 1975 geboren in Homs/Syrien
- seit 2011 Realisierung zahlreicher Videokunst-Arbeiten sowie experimenteller Dokumentarfilme
- seit 2015 Zusammenarbeit mit der Berliner Produktionsplattform pong film
- 2016 Einladung seines ersten Langfilms JELLYFISH über den syrischen Bürgerkrieg ins Forum der Berlinale
- 2017–2018 Mitglied des kuratorischen Teams von Forum Expanded

2023 Grand Prix Internationaler Wettbewerb FID Marseille/Frankreich; Young Jury Award Internationaler Wettbewerb Filmmaker Festival Milano/Italien

lebt und arbeitet in Leipzig

Präsentation seiner Videos *BULLET* (2011), *TUJ* (2012) und *SLOT IN MEMORY* (2013) u. a. im Centre Pompidou, Paris/Frankreich, auf der Berlin Art Biennale und bei Arte

AMEL ALZAKOUT

1988 geboren in Syrien

2010–2013 Studium der Journalistik an der Universität Kairo/Ägypten

2017 Teilnahme am 3. Herbstsalon, Maxim-Gorki-Theater, Berlin mit der Videoinstallation *TRUST US*

2017–2018 Studium an der Kunsthochschule Weißensee, Berlin

seit 2019 Studium der Medienkunst an der HGB Leipzig

2021 Filmisches Debüt mit *Purple Sea*

lebt und arbeitet in Leipzig

CHRISTOPH BLANKENBURG

1983 geboren in Erfurt

2007–2019 Diplomstudium der Visuellen Kommunikation, Bauhaus-Universität Weimar, Abschluss bei Prof. Jana Gunstheimer

2019 24. Bundespreis für Kunststudierende, Bundeskunsthalle, Bonn

2020 Stipendium der Kulturstiftung des Freistaates Thüringen, Projektleitung des Jahrhundertprojektes „Die 100 Pokale von Zella-Mehlis (2020-2121)“ im Rahmen des Institut für regionale Realitätsexperimente (IRRE@Bauhaus)

2021 Neustart Kultur Sonderstipendium der Kulturstiftung des Freistaates Thüringen

2022 Freischaffende künstlerische Arbeit in Deutschland, Frankreich und Italien

2023 Co-Founder des „Gbb“ (Atelier und Projektraum für Kunst und Kommunikation), Leipzig; Residenz zur Internationalen Bauausstellung (IBA Thüringen) im Haus Bräutigam, Schwarzburg

2024 Freischaffende künstlerische Arbeit in Deutschland und Island

(Internationale) Ausstellungstätigkeiten u. a. in der Bundeskunsthalle/Bonn, Kunsthalle Erfurt, Positions Berlin, 15. documenta, Kassel, Galerie EIGENHEIM Weimar sowie in Island, Norwegen und Finnland

MAITHU BÙI

1991	geboren in Plauen
2012–2016	Studium der Philosophie mit Fokus auf Sprachphilosophie und Dynamische Logik
2015–2016	M.A. Philosophie and B.A. Computerlinguistik, LMU München (ohne Abschluss)
2017–2023	Universität der Künste (UdK) Berlin, Klasse Lensbased, Hito Steyerl
seit 2020	Mitbegründung des Forschungskollektivs "Curating through Conflict with Care (ccc)"; Lehrtätigkeiten u. a. an der School of Visual Arts, New York/USA; TU Berlin, Weißensee Kunsthochschule Berlin
2022	Präsentation ihrer Videoinstallation <i>Mathuât – MMRBX</i> bei der 12. Berlin Biennale
2023	Sommer-Akademie, Fraunhofer-Institut für Elektronische Nano-Systeme (ENAS) und TU Chemnitz Forschungszentrum für Materialien, Architekturen und Integration von Nanomembranen (MAIN), Nominierung Future Generation Art Prize
seit 2023	Naturwissenschaften und Technologie B. Sc. an der TU Berlin
2024	Human Machine Fellowship, JUNGE AKADEMIE, Akademie der Künste Berlin

lebt und arbeitet in Berlin

(Internationale) Ausstellungstätigkeiten u. a. bei der 12. Berlin Biennale, Bundeskunsthalle, Kunsthalle Bratislava/Slowakei (2023)

RONNY BULIK

1986	geboren in Leipzig
2009–2017	Studium bei Prof. Astrid Klein an der HGB Leipzig, Diplomabschluss mit Auszeichnung
2014–2015	Gastsemester, Glasgow School of Art/Schottland
2017	Förderankauf der Kulturstiftung des Freistaates Sachsen für die Sammlung des Kunstfonds
2018	Marion Ermer Preis
2019	Künstlerresidenz am Goethe Institut Thessaloniki/Griechenland, Arbeitsstipendium der Kulturstiftung des Freistaates Sachsen

2022 Meisterschülerabschluss bei Prof. Michael Riedel an der HGB Leipzig

lebt und arbeitet in Leipzig

(Internationale) Ausstellungstätigkeiten u. a. in Berlin, Frankfurt a. M., Köln, Leipzig sowie in Dänemark, England, Frankreich und Brasilien

Sammlungen: MdbK, Sammlung Peters-Messer, Staatliche Kunstsammlungen Dresden

NADJA BUTTENDORF

1984 geboren in Dresden

2001–2005 Ausbildung zur Goldschmiedin in Pforzheim und Hamburg

2005–2006 Fachhochschulreife Gestaltung, Fachoberschule Sabel, Freital

2006–2012 Studium der bildenden Kunst im Bereich Schmuck/Plastik, Hochschule für Kunst und Design Halle

2011 Gastsemester Klasse Generative Kunst/ Computational Art, UdK Berlin

2012 Diplom der bildenden Kunst, Hochschule für Kunst und Design Halle

seit 2013 diverse Stipendien u. a. Graduiertenförderung, Hochschule für Kunst und Design Halle (2013/2014), Recherchestipendium Bildende Kunst von der Senatsverwaltung für Kultur und Europa (2018), Arbeitsstipendium Kulturstiftung des Freistaates Sachsen (2019), Arbeitsstipendium Bildende Kunst Berliner Senat (2025)

lebt und arbeitet in Berlin

(Internationale) Ausstellungstätigkeiten u. a. Kunsthalle Bremen, Kunstsammlungen Chemnitz, MdbK sowie in Frankreich, Südkorea, USA

Sammlungen: Ankauf des Landes Sachsen-Anhalt, Ankauf durch die Kulturstiftung des Freistaates Sachse, Sammlung zeitgenössische Kunst der Bundesrepublik Deutschland

ALBA D'URBANO

1955 geboren in Tivoli/Italien

1974–1978 Studium der Philosophie an der Universität La Sapienza, Rom

1978–1983 Diplom an der Accademia di Belle Arti im Fach Malerei bei Professor Enzo Brunori in Rom

1985 Beginn des Studiums der Visuellen Kommunikation an der Hochschule der Künste (HdK) Berlin bei Prof. Wolfgang Ramsbott

- seit 1987 Teilnahme mit Videos und Videoinstallationen an zahlreichen Film- und Medienveranstaltungen am Europäischen Medienkunst-Festival Osnabrück, „Femme Cathodique“ Paris, III Biennale für Videokunst Fukuja/Japan
- 1989/1990 Meisterschülerin an der HdK mit Schwerpunkt Audiovisuelle Mittel (Film, Video, Multivision); Stipendium „Pépinières“ von Eurocréation, Paris für das Projekt „Rosa Binaria“; Umzug nach Frankfurt a. M.; künstlerische Tätigkeit an der Städelschule, Institut für Neue Medien, bei Prof. Peter Weibel
- 1993–1995 Lehraufträge am Institut für Neue Medien, Frankfurt a. M. (1993–1994) und an der Hochschule für Gestaltung, Offenbach a. M. (1994–1995), Berufung an den Lehrstuhl für Computergrafik, HGB Leipzig (1995)
- 1997 Umzug nach Leipzig
- seit 1998 Leitung der Fachklasse für Intermedia an der HGB Leipzig
- 2003–2004 Professur an der Freien Universität Bozen (I)
- 2012 Dritter Preis für den Entwurf für das „Leipziger Freiheit und Einheit Monument“ zusammen mit Anna Dilengite und Tina Bara
- 2022 Mitglied des IKG (Internationales Künstlergremium)

lebt und arbeitet in Berlin

Zahlreiche (internationale) Ausstellungstätigkeiten, u. a. im Künstlerhaus Bethanien, Berlin; Institut für neue Medien, Frankfurt a. M.; Stadtgalerie Kiel sowie in Argentinien, Dänemark, Frankreich, Italien, Spanien, China

Sammlungen: Galerie für Zeitgenössische Kunst, Termoli/Italien; GRASSI Museum für Angewandte Kunst, Leipzig; Museum für Kunst und Gewerbe, Hamburg; Sächsischer Kunstfond des Freistaates Sachsen; Sammlung der Stadt Frankfurt a. M.

CHARLOTTE EIFLER

- 1985 geboren in Rostock
- 2008 B. A. Theater- und Medienwissenschaften, Universität Bayreuth
- 2013–2014 Kunstakademie Düsseldorf, Klasse Christopher Williams
- 2014–2015 UdK Berlin, Klasse Hito Steyerl
- 2015–2017 Diplom und Meisterschülerin, Bildende Kunst, Expanded Cinema, HGB Leipzig
- 2019 Mitteldeutsche Medienförderung Nachwuchspreis
- 2021 Nominierung Deutscher Kurzfilmpreis
- 2022 Lehrauftrag HGB Leipzig, Expanded Cinema; Workshopleitung Merz Akademie, Film und Video

seit 2024 Professur für Mixed Realities, HfG Karlsruhe

lebt und arbeitet in Leipzig und Karlsruhe

Diverse Residenzen und Stipendien, u. a. International Studio Program ISCP New York (2019); Projektförderung ARD Mediathek & Mitteldeutscher Rundfunk (2020); Residenzstipendium, Cité Internationale des Arts, Paris (2023–2024)

(Internationale) Ausstellungstätigkeiten u. a. im Folkwang Museum Essen, Haus der Kulturen der Welt Berlin, Staatliche Kunsthalle Baden-Baden sowie in Frankreich, Japan, Niederlande, Schweden, USA

Sammlungen: Bundeskunstsammlung Bonn, Staatliche Kunstsammlungen Dresden

TIMO HERBST

1982 geboren in Flensburg

2006–2009 Studium bei Prof. Paco Knöllner an der Hochschule für Künste Bremen

2010–2013 Studium bei Prof. Astrid Klein an der HfG Leipzig, Diplom mit Auszeichnung

2013 Gast bei Prof. Hito Steyerl an der UdK Berlin

2014–2016 Meisterschüler bei Prof. Astrid Klein an der HfG Leipzig

seit 2014 Diverse Lehrtätigkeiten u. a. an der Bauhaus-Universität Weimar; Musashino University Takanodai Campus Tokyo/Japan; Universität Köln

lebt und arbeitet in Paris und Berlin

(Internationale) Ausstellungstätigkeiten, u. a. in der HAUNT Berlin, Kunsthalle Göppingen, Raum für Junge Kunst, Museen Köln sowie in Japan, Frankreich, Kroatien, Ungarn, Südafrika, Aserbaidschan, USA

Diverse internationale Residenzen und Stipendien, u. a. Arbeitsstipendium Kulturstiftung des Freistaates Sachsen, Künstlerresidenz Paradise Air Matsudo/Japan (2019), Auslandsstipendium in der Cité Internationale des Arts, Paris, Stipendium Neustart Kultur der Stiftung Kunstfonds, Bonn, Residenz im Museum für zeitgenössische Kunst (MSU) Zagreb/Kroatien

Sammlungen: u. a. Archiv der Moderne/Bauhaus-Universität Weimar, artothek/Museen Köln, Art Quarter Budapest/Ungarn, Staatliche Kunstsammlungen Dresden/Kunstfonds, YARAT Contemporary Art Centre Baku/Aserbaidschan

JULIANE JASCHNOW

- 1989 geboren in Karl-Marx-Stadt
- 2008–2011 Studium der Kommunikations- und Medienwissenschaften, Universität Leipzig
- 2010 Studium der Journalistik, Lomonosov-Universität Moskau
- 2011–2019 Studium der Fotografie und Medienkunst (Expanded Cinema) bei Joachim Brohm und Clemens von Wedemeyer an der HGB Leipzig, Diplom mit Auszeichnung
- 2014 Professional Media Master Class für künstlerischen Dokumentarfilm, werkleitz Center for Media Arts, Halle (Saale)
- 2015 Studium Kunst und Film an der Akademie der bildenden Künste Wien/Österreich bei Thomas Heise
- 2015–2017 PPMC Professional Media Master Class Lab, werkleitz Center for Media Arts, Halle (Saale)
- 2016 Best Non-Narrative Film Award, International Underground Film Festival Ulaanbaatar/Mongolei; Best Experimental Film Award, Experimental Superstars Novi Sad/Serbien
- 2017 Special mention, Festival Tous Courts Aix-en-Provence/Frankreich
- 2018 Fresco Award Non Fiction des Beijing International Short Film Festivals/China
- seit 2020 Lehrtätigkeiten an der HGB Leipzig

lebt und arbeitet in Leipzig

Diverse Residenzen und Stipendien, u. a. Sonderstipendium INITIAL der Akademie der Künste Berlin, Arbeitsstipendien der Kulturstiftung des Freistaates Sachsen und der Stiftung Kunstfonds (2022), Cité Internationale des Arts Paris (2023)

Internationale Ausstellungstätigkeiten u. a. im Berkeley Art Museum & Pacific Film Archive/USA, Le Centre d'Art Transpalette in Bourges/Frankreich, Nationalgalerie Prag/Tschechien, Seoul International New Media Festival/Korea

SVEN JOHNE

- 1976 geboren in Bergen/Rügen
- 1996–1998 Studium der Germanistik, Journalistik und Namenskunde, Universität Leipzig
- 1998–2004 Studium der Fotografie an der HGB Leipzig, Diplom bei Prof. Timm Rautert

2005	Marion Ermer Preis
2006	Meisterschülerabschluss bei Timm Rautert
2008	International Studio and Curatorial Program (ISCP), New York
2010	Gastprofessur an der HGB Leipzig
2016	Kunstpries Berlin, Akademie der Künste Berlin
2019	Stipendium der Stiftung Kunstfonds Bonn

lebt und arbeitet in Berlin

Diverse internationale Stipendien, u. a. Künstlerresidenz am Goethe Institut Hong Kong/China, National Centre for Contemporary Arts in Kaliningrad/Russland, Recherchestipendium der Berliner Senatsverwaltung für Kultur und Gesellschaftlichen Zusammenhalt, Stipendium der Kulturstiftung DZ Bank, Frankfurt a. M.

Sammlungen: u. a. Berlinische Galerie, Centre Pompidou, Paris; Kunstpalast Düsseldorf; Museum Folkwang, Essen; National Museum of Contemporary Art Athen (EMST)/Griechenland; Pinakothek der Moderne, München; Sprengel Museum Hannover; Staatliche Kunstsammlungen Dresden; Zabłudowicz Collection, London/England

MAILAND / INNENHOF

HANS INNENHOF (1989 geboren in Augsburg; lebt und arbeitet in Leipzig)

GÜNTHER MAILAND (1988 geboren in Ludwigsburg; lebt und arbeitet in Leipzig)

seit 2015	bestehende künstlerische Zusammenarbeit
2016	Stipendium der Hans-Böckler-Stiftung
2017	Akademiepreis der Staatlichen Akademie der Bildenden Künste (ABK) Stuttgart
2019	Diplom Bildende Kunst, ABK Stuttgart
2020	Nominierung Kunstpreis Gersthofen, Denkzeit-Stipendium der Kulturstiftung Sachsen
2021	Projektförderung und Stipendium der Kulturstiftung Sachsen Neustart Kultur Stipendium der Stiftung Kunstfonds
2022	Prozessförderung des Fonds Darstellende Künste, Arbeitsstipendium der Stadt Leipzig
2023	Diplom Medienkunst, HGB Leipzig

- 2024 Nominierung Dokumentarfotografie Förderpreis der Wüstenrot Stiftung, Nominierung C/O Berlin Talent Award, Residenzstipendium Spinnerei / HALLE 14 der Kulturstiftung Sachsen
- 2025 Projektförderungen der Kulturstiftung Sachsen und der Stadt Leipzig
- Ausstellungstätigkeiten, u. a. in Dresden, Leipzig, Weimar, Berlin, Stuttgart, Madrid/Spanien

ULRICH POLSTER

- 1963 geboren in Frankenberg
- 1980–1983 Ausbildung zum Nachrichtentechniker
- 1993–1995 Studium der Fotografie, HGB Leipzig
- 1997–1998 Combined media studies, Chelsea College for Art & Design, London
- 2000–2001 Studium der Bildenden Kunst, HGB Leipzig, Diplom
- 2001–2003 Meisterschüler bei Prof. Astrid Klein
- 2002–2012 Lehrauftrag für künstlerische Fotografie, Gutenbergschule, Leipzig
- 2002–2007 Lehrauftrag für Medienkunst und Fotografie an der Abendakademie der HGB Leipzig
- 2007–2016 diverse Filmarbeiten in Südosteuropa, China und im Baltikum
- 2019 Filmarbeiten in der Ukraine

lebt und arbeitet in Berlin

Diverse Residenzen und Stipendien, u. a. Arbeitsstipendium des Freistaates Sachsen, Arbeitsstipendium der Deutschen Akademie Rom/Italien; Culture Moves Europe, EU Arbeitsstipendium in Tiflis/Georgien

Ausstellungstätigkeiten u. a. im Künstlerhaus Bethanien/Berlin, Kunstmuseum Bonn, Neue Sächsische Galerie/Chemnitz sowie in Frankreich, Georgien, Kroatien, den Niederlanden und den USA

STEFANIE SCHROEDER

- 1981 geboren in Weimar
- 2001–2006 Studium der Kunstpädagogik, Kunstgeschichte und Kommunikationswissenschaft, Universität Greifswald
- 2005 Gasthörerin, Hochschule für Gestaltung, Karlsruhe
- 2006–2014 Studium der Fotografie, HGB Leipzig, Diplom

2010	Auslandssemester, Villa Arson in Nizza/Frankreich
2011	Marta Hoepffner-Preis für Fotografie
2014	gute Aussichten GRANT des NRW-Forum Düsseldorf
2014–16	PMMC Professional Media Master Class, werkleitz Center for Media Arts, Halle (Saale)
2015	Ankauf von „Ein Bild abgeben“ durch die Stiftung Kunstfonds
2016	Best Experimental Film Jury Award, Experimental Superstars Novi Sad/Serbien; Honorary Mention für den Film experimentellen Dokumentarfilm [<i>'dʊŋkl, dʊʁfflant</i>] beim Festival Tous Courts in Aix-en-Provence/Frankreich
2020	Honorary Mention für das 2-Kanal-Video <i>40h, max. 2 Monate</i> , RosaKunstpreis der Rosa-Luxemburg-Stiftung
2023	14. Aenne-Biermann-Preis der Stadt Gera

lebt und arbeitet in Leipzig

Internationale Förderungen und Residenzen, u. a. European Media Art Platform (EMAP) Grant und eine Residenz im Museumsquartier Wien

(Internationale) Ausstellungstätigkeiten u. a. bei der Ars Electronica in Linz und der transmediale in Berlin sowie in Frankreich, Iran, Kanada, Kolumbien, Korea, Mongolei, Mexiko, Schweiz, USA

SEBASTIAN STUMPF

1980	geboren in Würzburg
1999–2006	Klasse für freie Malerei, Grafik und Objektkunst von Rolf-Gunter Dienst, Akademie der Bildenden Künste, Nürnberg
2001–2002	Gaststudium, École nationale supérieure des beaux-arts, Lyon
2002–2006	Klasse für Fotografie von Timm Rautert, HGB Leipzig
2006–2008	Meisterschüler an der HGB Leipzig
2010	Marion Ermer Preis
seit 2013	diverse Stipendien und Künstlerresidenzen, u. a. Jahresstipendium des Else-Heiliger-Fonds (2010), Konrad-Adenauer-Stiftung/Berlin (2013), Stipendium Cité Internationale des Arts/Paris (2014), Stipendium für zeitgenössische deutsche Fotografie der Krupp Stiftung/ Essen (2016), Künstlerresidenz im Baltic Art Center in Visby/Schweden, Stipendium Neustart Kultur der Stiftung Kunstfonds/Bonn (2022)

2015–2023 diverse Lehrtätigkeiten, u. a. am Otis College of Art and Design, Los Angeles/USA, an der Akademie der Bildenden Künste Stuttgart in der Klasse für Fotografie, an der Bauhaus-Universität Weimar

lebt und arbeitet in Leipzig

(Internationale) Ausstellungstätigkeiten, u. a. Berlinische Galerie, Kunsthalle Schweinfurt, Museum Folkwang Essen, Kunsthaus Göttingen, Hamburger Kunsthalle sowie in Japan, USA, Kanada, Schweiz, Frankreich, Finnland

Sammlungen: u. a. Bundeskunstsammlung, Hamburger Kunsthalle, Kunstfonds des Freistaates Sachsen, Landesgalerie Linz, MdbK, Museum Folkwang Essen

CLEMENS VON WEDEMEYER

1974 geboren in Göttingen

1996–1998 Studium der Fotografie und Medien, Fachhochschule Bielefeld

1998–2005 Studium an der HGB Leipzig, Meisterschüler bei Prof. Astrid Klein

2002 VG Bild-Kunst Förderpreis für experimentelle Film und Videokunst im Rahmen des Filmfest München, Marion Ermer Preis, Förderung der DEFA-Stiftung Berlin

2003 FIAV Award (Festivalinternational de l'art vidéo), Tavira/Portugal

2005 GASAG Kunstpreis, Berlin; Kunstpreis der Böttcherstrasse, Bremen

seit 2007 diverse Lehrtätigkeiten, u. a. an der Akademie der Künste München; DFF Deutsche Filminstitut & Filmmuseum Frankfurt, Center for Art & Media, Brüssel; Centre Pompidou, Paris; Goethe Institut Venedig/Italien; Kunsthalle Baden-Baden; KW Institute for contemporary art, Berlin; Museum of Contemporary Art Chicago; University of Santa Barbara

seit 2013 Professor für Expanded Cinema, HGB Leipzig

lebt und arbeitet in Berlin

Künstlerresidenzen und Stipendien u. a. der Kulturstiftung Sachsen; Residenz der La Cité Internationale des Arts, Paris; Karl-Schmidt-Rottluff-Stipendium

Zahlreiche (internationale) Ausstellungen u. a. im Albertinum Dresden, Berlinische Galerie, Kunsthalle Hamburg, Kunstmuseum Luzern, Museum of Contemporary Art/Chicago, PS1 MOMA/New York, Paço das Artes, São Paulo/Brasilien, Spazio Maiocchi/Mailand, VOX, Montreal/Kanada

Diverse Filmfestivalteilnahmen und Screenings u. a. Artist's Television Access, San Francisco/USA, Berlinale, 13. documenta, Kassel, Frieze Film & EMAP (Ewha Media Art Presentation), Seoul, Kunsthalle Wien, Tate Modern, London, New York Film Festival

SCREEN TIME

AUSGESTELLTE WERKE

PAULA ÁBALOS

Visitantes, 2021–2025, Multimediainstallation, bestehend aus Videos, Animationen, Leuchtkästen, Fotografien und Büchern; Leihgaben der Künstlerin:

Krasna, 2021, Videoprojektion, 10:25 min

Visitantes, 2024, Video, 09:30 min

Drei Digitalfotografien, 2021, je 80 x 45 cm (Jessica, Marina, Vicente)

Drei Leuchtkästen

Drehbücher

Künstlerinnenbücher, 2020–2021, verschiedene Formate

KHALED ABDULWAHE

Backyard, 2018, 26:00 min, dt./engl. Untertitel, 2K DCP, 16:9, Farbe, 5.1 & Stereo

Buch/Regie/Kamera/Ton/Schnitt: Khaled Abdulwahed; Regieassistent: Amel Alzakout;

Dramaturgische Beratung: Merle Kröger; Produktion: Alex Gerbaulet, Ines Meier; produziert von pong; Leihgabe des Künstlers

AMEL ALZAKOUT

Purple Sea, 2020, 67:00 min (ar./engl. UT), 2K DCP, 16:9, Farbe, 5.1 & Stereo, Autorin/Regie/

Sprecherin: Amel Alzakout; Co-Autor/Co-Regie: Khaled Abdulwahed; Schnitt: Philip Scheffner;

Dramaturgie: Alex Gerbaulet, Merle Kröger, Philip Scheffner; Sound Design: Simon Bastian;

Colour Grading: Matthias Behrens; Produzentinnen: Alex Gerbaulet, Ines Meier; Redaktion:

ZDF/ARTE Doris Hepp; produziert von pong, koproduziert vom ZDF in Kooperation mit ARTE;

Förderung: Robert Bosch Stiftung, Senatsverwaltung für Kultur und Europa; Leihgabe der Künstlerin

CHRISTOPH BLANKENBURG

Deep am Rennsteig, 2019, 16:57 min, 16:9, HD, Stereo; Leihgabe des Künstlers

Undur, 2025, 24:07 min, HD, Stereo, Leihgabe des Künstlers

MAITHU BÙI

The Walls, The Floors, 2025, Installation, diverse Materialien

Mathuât – MMRBX, 2022, HD-Video, Farbe, Ton, 22:00 min; entstanden im Auftrag der 12. Berlin-Biennale; Leihgabe der Künstlerin

RONNY BULIK

Hertz I-III, 2015–2022, 3-Kanal-Videoinstallation HD, Farbe, Ton, 32:23 min (gesamt), Leihgabe des Künstlers (Teil I und III) / Mdbk (Teil II)

Security for Cash, 2025, 2 Gemälde, Acryl auf Leinwand, je 200 x 170 cm, Leihgaben des Künstlers

NADJA BUTTENDORF

Robotron - a tech opera, Staffel 01, 2018, HD, 9:18 min, 16:9, Screencast von 2019; Kunstfonds, Staatliche Kunstsammlungen Dresden/Förderankauf der Kulturstiftung des Freistaates Sachsen 2019

Robotron - a tech opera, Staffel 02, 2019, HD, 6:45 min, 16:9, Screencast von 2019; Kunstfonds, Staatliche Kunstsammlungen Dresden/Förderankauf der Kulturstiftung des Freistaates Sachsen 2019

Robotron - a tech opera, Staffel 03 (aka Staffel 4K), 4K, 2020, 01:55 min, 16:9, Screencast von 2025, Leihgabe der Künstlerin

Robotron - a tech opera, Staffel 04 (aka Staffel 3D), 3D-Animation, 4K, 2021, 11:00 min, 16:9, Screencast von 2025, Leihgabe der Künstlerin

rosie, 2025, Installation, diverse Materialien: Bürostühle, Arbeitsjacken, Teppich, A4-Druck, Leihgabe der Künstlerin

ALBA D'URBANO

Hautnah, 1995, Video, 01:26 min, realisiert mit der Unterstützung von Nicolas Reichelt; Leihgabe der Künstlerin

Rosa Binaria e dintorni, 2025, Installation, realisiert mit der Unterstützung von Nicolas Reichelt; Leihgabe der Künstlerin; enthält Elementen aus folgenden früheren Arbeiten:

Rosa Binaria: Reliquien, seit 1993, 30 Setzkästen mit Objekten aus dem Umfeld von Rosa Binaria

Rosa Binaria, 1993, Video, 14:58 min

Rosa Binaria, 1993, Katalog, 20,5 x 21 cm

Rosa Binaria: Memories, 2001

Bambina, Fine Art Print, 85 x 60 cm

La Vasca, Fine Art Print, 75 x 37 cm

Natura morta, Fine Art Print, 50 x 80 cm

18 mit Gips und Papier umwickelte Rosen

Private Property Selection, 2008

Interior #16, Fine Art Print auf Aquarellpapier, 85 x 125 cm

Interior #12, Pigmentdruck (Diasec), 65 x 95 cm

Interior #25, Fine Art Print auf Aquarellpapier, 50 x 50 cm

Interior #1, Pigmentdruck (Diasec), 80 x 80 cm

Interior #11, Pigmentdruck (Diasec), 160 x 110 cm

Private Property: Intimate - Thanks to Tina, 2003–05, 2 Pigmentdrucke (Diasec), je 60 x 42 cm

CHARLOTTE EIFLER

feminism is a browser, seit 2018, Video (14 min), 7 Video-Interviews: Marina Gržinić (17:31 min), Jenny Marketou (15:17 min), Diana McCarty (09:48 min), Kathy Rae Huffmann (18:01 min), Perry Bard (10:20 min), Valie Djordjevic (12:59 min), Nina Sobell (09:13 min); Leihgabe der Künstlerin

TIMO HERBST

Shanghai Cables Pt. 1 und 2, 2021, 2 Projektionen in je 9 Teilen, 4K, 18:45 min, Sitzsäcke mit Bezügen aus Mesh-Bannern; Leihgabe des Künstlers

JULIANE JASCHNOW & STEFANIE SCHROEDER

[*'dʊŋkl, dɔɪflant*], 2015, 13:00 min; HD, 16:9, Farbe, Stereo; Regie/Buch/Bildgestaltung/Montage/Produktion: Juliane Jaschnow, Stefanie Schroeder; Leihgabe der Künstlerinnen

Die Wirkung des Geschützes auf Gewitterwolken, 2017, 30:00 min, HD, 16:9, Farbe, Stereo; Buch/ Regie/Kamera/Schnitt: Juliane Jaschnow, Stefanie Schroeder; Ton: Juliane Jaschnow, Stefanie Schroeder, Holger Reissig; Sounddesign: Juliane Jaschnow, Stefanie Schroeder, Florian Marquardt; Leihgabe der Künstlerinnen

Endlager, 2025, 17:00 min; 4K, 16:9, Farbe, Stereo; Kamera/Schnitt/Produktion: Juliane Jaschnow, Stefanie Schroeder; zusätzliche Kamera: Francesca Bertin, Holger Reißig, Katharina Wittmann; Ton: Juliane Jaschnow, Stefanie Schroeder, Francesca Bertin; Sounddesign: Juliane Jaschnow, Stefanie Schroeder, Florian Marquardt; Musik: Shoi Lorillard; Tonmischung: Florian Marquardt; Farbkorrektur: Enrico Wittich; DCP: Kay Dombrowsky; Requisitenbau: Gregor Peschko; Grafik: Holger Reißig; Übersetzung: Rubaica Jaliwala; Untertitelung: kante film; kreative Producer: Kathrin Lemcke; Ko-Produktion: PARA Film GbR; Leihgabe der Künstlerinnen

SVEN JOHNE

Wissower Kliniken, 2007, 08:20 min, Farbe; Text und Regie: Sven Johne (unter Verwendung von Wilhelm Müllers *Der Lindenbaum*, vertont von Franz Schubert in der Winterreise); Sprecher: Gottfried Richter; Akteure: Männerchor Leipzig-Nord e.V. Dirigent: Detlef Schneider; Kamera und Licht: Steve Kfoury; Ton: Lothar Niehaus, Joseph Homp; Schnitt: Ulf Albert (etalon-film, Hamburg), Sven Johne; MdbK

MAILAND / INNENHOF

Romeo vs. Julia, 2023, 3-teilige Videoinstallation: *Die drei Leben der Antigone* (07:28 min), *Woyzeck* (05:10 min), *Romeo und Julia* (08:09 min), HD, 14:5, Leihgabe der Künstler

Die drei Leben der Antigone (Slavoj Žižek), Cast: Charlotte Well (Antigone), Julian Kluge (Kreon), Antigone: „Kontinuität: Vergangenheit als Argument in der europäischen Rechtstradition“, 31.05.2023 (Freie Universität Berlin), Kreon: „Im Rüstungswahn? Deutschlands Zeitenwende zu Aufrüstung und Militarisierung“, 06.06.2023 (DGB Klub Hamburg)

Woyzeck (Georg Büchner), Cast: Antonis Antoniadis (Woyzeck), Ferdinand Nowitzky (Doctor), Woyzeck: „Vom reaktiven zum proaktiven Gesundheitsmodell – Wie Technologie die Gesundheit verbessern kann“, 07.06.2023 (Universität Leipzig), Doctor: „HEALTHY PLANET: Airborne microplastic in a changing climate“, 18.04.2023 (Helmholtz-Institut Leipzig)

Romeo und Julia (William Shakespeare), Cast: Claudius Steffens (Romeo), Carla-Frieda Nettelbreker (Julia), Julia: „Kultur ist mehr als nur Unterhaltung – Offene Gesprächsrunde über linke Kulturpolitik“, 05.06.2023 (Ost-Passage Theater Leipzig), Romeo: „Deutschland im Standortwettbewerb – 75 Jahre nach dem Startsignal zur Sozialen Marktwirtschaft“, 12.06.2023 (Universität Bonn)

ULRICH POLSTER

Fragment I, 2004/2025, 05:11 min, 3-Kanal-SD-Video, Synchron Loop

Milano, 2021, 42:23 min, Videoprojektion, 4K, Loop

Zwei Fotografien aus den Zyklen *absence* (2019) und *absence II* (2023)

Leihgaben des Künstlers

SEBASTIAN STUMPF

Inseln, 2014, HD-Videoprojektion, 12:30 min, Loop; MdbK

CLEMENS VON WEDEMEYER

Das Bildermuseum brennt, 2004–2005, 3-Kanal-Videoinstallation, 27:00 min, Farbe, Ton, 1,78:1;

Darsteller: Mario Mentrup; Produktionsleitung: Holm Taddiken; Kamera: Frank Meyer;

Kameraassistent: Kaspar Köpke; Regieassistent/Script-Continuity: Dirk Waldeck; Kostüm:

Walter Barrotta; Szenenbild: Arthur Zalewski; Maske: Norman Sauerteig; Tongestaltung:

Thomas Wallmann, Niels Loewenhardt; Tonaufnahmen: René Blümel; Bühne: Hagen Raeder;

Oberbeleuchter: Martin Handrow; Beleuchter: Dennis Hennlich, Sven Lippold; Standfoto-

grafien: Maya Schweizer, Manuel Reinartz; Produktion: Neufilm/Sternpunktstern mit

freundlicher Unterstützung des MdbK und der Kulturstiftung der Hypovereinsbank; Leihgabe

des Künstlers

SCREEN TIME CREDITS

Paula Ábalos, *Visitantes*, (Videostill), 2021–2023, Privatbesitz © Künstlerin

Christoph Blankenburg, *Deep am Rennsteig* (Videostill), 2018, Privatbesitz © Künstler

Ronny Bulik, *HERDTZ - TEIL 3*, 2015–2018, 3-Kanal-Projektion, HD-Video, 953 Min.,
Loop, Privatbesitz © Künstler

Nadja Buttendorf, *Robotron a tech opera*, Staffel 02 (Webserie, Videostill), 2019,
Kunstfonds, Staatliche Kunstsammlungen Dresden © Künstlerin

Alba D'Urbano, *Rosa Binaria* (Videostill), 1993, Privatbesitz © VG Bild-Kunst, Bonn
2025

Charlotte Eifler, *feminism is a browser* (Videostill), 2018, Privatbesitz © Künstlerin

Timo Herbst, *Shanghai Cables (Pt. 2)*, 2021 Ausstellungsansicht, Galerie Nina
Mielcarczyk, interaktive Projektion in neun Kanälen (oder: Teilen), 4K, 19 min,
Privatbesitz © VG Bild-Kunst, Bonn 2025

Juliane Jaschnow / Stefanie Schroeder, *Die Wirkung des Geschützes auf
Gewitterwolken* (Videostill), 2017, Privatbesitz © Künstlerinnen

Sebastian Stumpf, *Inseln*, Videostill, 2014, Videoprojektion mit Ton, 12:30 Min., Loop,
Maße variabel, Privatbesitz © Künstler

Clemens von Wedemeyer, *Das Bildermuseum brennt* (Videostill, 2004), Privatbesitz ©
VG Bild-Kunst, Bonn 2025